




Hochschule Fulda
University of Applied Sciences















Vorlesungsverzeichnis

Master Human Rights Studies (MAHRS)

Stand 11.03.2020

 Master Human Rights Studies (MAHRS).....	3
 2. Semester.....	3
 4. Semester.....	8

Legende

-  Wurzelement
-  Überschriftenelement
-  Prüfungsordnung
-  Promotionsordnung
-  Konto
-  Modul
-  Prüfung
-  Sonstiges
-  Veranstaltung
-  Veranstaltungsgruppe
-  Weiterbildungsprogramm
-  Praktische Zeit

Master Human Rights Studies (MAHRS)

2. Semester

SK5017 Juristisches Argumentieren und Institutionen der Durchsetzung

SK5017S1 Juristisches Argumentieren

SK5017S1 Juristisches Argumentieren 1. Parallelgruppe	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	28
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Mittwoch 08:00 - 09:30 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 22.04.20 bis 15.07.20, Raum: 22.116 Seminarraum Gebäude 22 22.04.20, 29.04.20, 06.05.20, 13.05.20, 20.05.20, 27.05.20, 03.06.20, 10.06.20, 17.06.20, 24.06.20, 01.07.20, 08.07.20, 15.07.20
Dozent/-in (durchführend)	Philip Liste
Sprache	deutsch
Inhalte	Auch für die transdisziplinäre Beschäftigung mit den Menschenrechten ist ein Grundverständnis des juristischen Argumentierens (Methodenlehre, Rechtsquellen, etc.) unabdingbar. Während uns ein Einblick in das juristische Argumentieren ermöglicht, die menschenrechtliche Anwendungspraxis nachzuvollziehen, sollen hierüber auch die „jurisgenerativen“ Dynamiken der Menschenrechtsarbeit und damit eine genuin rechtspolitische Dimension erschlossen werden. Wir können also nicht nur fragen, wie Menschenrechte angewendet, sondern auch, wie sie gerade über die Anwendungspraxis weiterentwickelt, aber auch eingeschränkt werden können. Nach einem ersten Teil, in dem wir uns das Phänomen der völkerrechtlichen Rechtsinterpretation konzeptionell und methodisch erschließen und mit einigen Spezifika völkerrechtlicher Textgenres sowie mit der institutionellen Seite des transnationalen Menschenrechtsschutzes vertraut machen, soll das juristische Argumentieren anhand von ausgewählten Fällen gemeinsam nachvollzogen und geübt werden.


SK5017S4 Regieren in inter- und transnationalen Organisationen / Governance in Inter- and Transnational Organisations

SK5017S4 Regieren in inter- und transnationalen Organisationen / Governance in Inter- and Transnational Organisations 1. Parallelgruppe	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	30
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Dienstag 09:50 - 11:20 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 21.04.20 bis 14.07.20, Raum: 22.026 Seminarraum Gebäude 22 21.04.20, 28.04.20, 05.05.20, 12.05.20, 19.05.20, 26.05.20, 02.06.20, 09.06.20, 16.06.20, 23.06.20, 30.06.20, 07.07.20, 14.07.20
Dozent/-in (durchführend)	Philip Liste
Inhalte	Die Veranstaltung bietet eine Einführung in den politikwissenschaftlichen Teilbereich Internationale Beziehungen (IB) und soll ein grundlegendes Verständnis internationaler Politik unter den Bedingungen der Globalisierung vermitteln. Ein Fokus liegt dabei auf den Formen des Regierens in inter- und transnationale Institutionen. Das schließt Modelle des internationalen Staatensystems ebenso ein wie Phänomene des Regierens jenseits der Staatenwelt und den damit einhergehenden globalen Transformationen von Staatlichkeit. Ziel ist es, den Studierenden einen Einblick in die Grundlagen der Theorien der IB zu vermitteln. Es soll so ermöglicht werden, mit dem begrifflichen Instrumentarium der IB gegenwärtige Probleme und Inhalte der Weltpolitik zu systematisieren, um so auch unter den Bedingungen des komplexen Weltregierens in der Globalisierung nicht die Übersicht zu verlieren

SK5017S5 Völkerstrafrecht und transnationales Strafrecht mit Exkursion nach Den Haag / International Criminal Law and Transnational Criminal Law and Field Trip to The Hague


SK5017S5 Völkerstrafrecht und transnationales Strafrecht mit Exkursion nach Den Haag / International Criminal Law and Transnational Criminal Law and Field Trip to The Hague 1. Parallelgruppe

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 3.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	30
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Mittwoch 09:50 - 11:20 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 22.04.20 bis 15.07.20 22.04.20, 29.04.20, 06.05.20, 13.05.20, 20.05.20, 27.05.20, 03.06.20, 10.06.20, 17.06.20, 24.06.20, 01.07.20, 08.07.20, 15.07.20
Dozent/-in (durchführend)	Philip Liste
Inhalte	Der Internationale Strafgerichtshof in Den Haag hat dem Völkerstrafrecht, das nach den ersten Versuchen von Nürnberg nach dem Zweiten Weltkrieg lange Zeit brachlag, eine große Prominenz zuteilwerden lassen. Für Probleme sorgt indes weiterhin die Nicht-Teilnahme maßgeblicher weltpolitischer Akteure (vor allem der USA) sowie der Vorwurf, einer einseitigen Ausrichtung der Tätigkeit des Gerichts auf den afrikanischen Kontinent. Ferner soll auch das verwandte Feld des transnationalen Strafrechts, also die Verhandlung internationaler Straftatbestände vor nationalen Gerichten (z.B. der Eichmann-Prozess in Israel, die spanische Anklage gegen Augusto Pinochet oder Versuche, Angehörige der US-Regierung wegen Kriegsverbrechen im Irak vor bundesdeutschen Gerichten zu verklagen), thematisiert werden. Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, einen Überblick über die Facetten des Völkerstrafrechts (inkl. der historischen Entwicklungsstufen) zu geben, um auf dieser Basis einen Einblick in die völkerstrafrechtliche Praxis zu erschließen und einige der aktuellen rechtspolitischen Probleme des Völkerstrafrechts in den Blick zu nehmen. Im Zusammenhang mit der Veranstaltung soll eine Exkursion nach Den Haag stattfinden.

 **SK5017S6 Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte: Ausgewählte Gegenstandsbereiche / Economic, Social and Cultural Rights: Selected Subject Areas**

SK5017S6 Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte: Ausgewählte Gegenstandsbereiche / Economic, Social and Cultural Rights: Selected Subject Areas 1. Parallelgruppe

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	30
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Montag 13:30 - 15:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 20.04.20 bis 13.07.20, Raum: 22.026 Seminarraum Gebäude 22 20.04.20, 27.04.20, 04.05.20, 11.05.20, 18.05.20, 25.05.20, 08.06.20, 15.06.20, 22.06.20, 29.06.20, 06.07.20, 13.07.20
Dozent/-in (durchführend)	Eva Gerharz
Inhalte	The International Covenant of Economic, Social and Cultural Rights already adopted in 1966 reminds states of their obligation to promote human rights and freedoms in accordance with the protection of elementary areas of life such as nutrition, health, education and work. ESC Rights also relate to equal treatment and the creation of environments free of discrimination. In addition to an emphasis on individual freedom in the Universal Declaration, ESC Rights highlight solidarity and participation. In this course, we will look into selected areas of this vast field and develop a sound understanding of their political, social and economic implications.

 **SK5017S7 Menschenrechte – an der Schnittstelle von Legalität und Legitimität, Universalismus und Kulturrelativismus**

SK5017S7 Menschenrechte – an der Schnittstelle von Legalität und Legitimität, Universalismus und Kulturrelativismus 1. Parallelgruppe

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	26
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Dienstag 09:00 - 16:15 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 14.04.20, Raum: 22.022 Seminarraum Gebäude 22 14.04.20
Dozent/-in (durchführend)	Meike Schmidt-Gleim Wochentag: Mittwoch 09:00 - 16:15 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 15.04.20, Raum: 23.002 Seminarraum Gebäude 23 15.04.20
Dozent/-in (durchführend)	Meike Schmidt-Gleim Wochentag: Donnerstag 08:15 - 13:10 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 16.04.20, Raum: 22.022 Seminarraum Gebäude 22 16.04.20
Dozent/-in (durchführend)	Meike Schmidt-Gleim Wochentag: Donnerstag 14:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 07.05.20, Raum: 22.026 Seminarraum Gebäude 22 07.05.20
Dozent/-in (durchführend)	Meike Schmidt-Gleim
Inhalte	Das Seminar untersucht die Begriffe Legalität, Legitimität, Universalismus und Kulturrelativismus in ihrer philosophischen Komplexität und politischen Bedeutung. Einerseits soll die Diskussion um diese Begriffe aus einer philosophisch-historischen Perspektive aufgerollt werden und andererseits soll anhand von konkreten politischen Fällen, die die Menschenrechte betreffen, wie beispielsweise der Istanbul Convention, erarbeitet werden, wie diese Fälle zu einer Schnittstelle der erwähnten Begriffe werden und wann, welche Argumentationen mit welcher Wirkung eingesetzt werden. Ein besonderes Augenmerk gilt der Istanbul Convention, da sie anschaulich die Komplexität dieser Diskussionen darstellt. Sie steht sowohl für einen Universalismus kritischen Ansatz, wie sie als Repräsentant universalistischer Argumentation gebranntmarkt wird. Die Convention legt fest, dass sie in nationale Gesetzgebungen aufgenommen werden soll, sie ist aber in einem Land durch das nationale Verfassungsgericht zu Fall gebracht worden

SK5018 Sozialwissenschaftliche Methodenlehre

SK5018S2 Interdisziplinäres Forschungsseminar

SK5018S2 Interdisziplinäres Forschungsseminar 1. Parallelgruppe

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 4.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	14
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Donnerstag 09:50 - 13:10 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 23.04.20 bis 16.07.20, Raum: 22.116 Seminarraum Gebäude 22 23.04.20, 30.04.20, 07.05.20, 14.05.20, 28.05.20, 04.06.20, 18.06.20, 25.06.20, 02.07.20, 09.07.20, 16.07.20
Dozent/-in (durchführend)	Almut Zwengel
Sprache	deutsch
Inhalte	Im Seminar werden zum einen unterschiedliche Verfahren der qualitativen Datenanalyse vorgestellt. Dabei geht es unter anderem um die Auswertung von Leitfadeninterviews, narrativen Interviews, Experteninterviews, Gruppendiskussionen und teilnehmender Beobachtung. Daneben wird ein Lehrforschungsprojekt zum Aufwachsen mit mehreren Sprachen durchgeführt. Interviews dazu mit Eltern und mit Erzieher*innen liegen bereits transkribiert vor. In Kleingruppen werden die Daten zu je einem der folgenden Themen bearbeitet: kommunikative Bedürfnisse von Kindern, Förderung des kindlichen Spracherwerbs, die relative Bedeutung des Deutschen und weiterer Sprachen, Familie und Kita als Handlungsfelder sowie thematisch offener Zugang. Methodisch orientieren wir uns an der „grounded theory“, Verwendet wird die software „atlas-ti“. Beides lernen Sie so gut kennen, dass Sie damit später auch eigene, kleine qualitative Forschungsprojekte – z.B. im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit – durchführen können


SK5018S2 Interdisziplinäres Forschungsseminar 2. Parallelgruppe	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 4.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	13
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Donnerstag 09:50 - 13:10 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 23.04.20 bis 16.07.20, Raum: 22.107 Seminarraum Gebäude 22 23.04.20, 30.04.20, 07.05.20, 14.05.20, 28.05.20, 04.06.20, 18.06.20, 25.06.20, 02.07.20, 09.07.20, 16.07.20
Dozent/-in (durchführend)	Jakob Wachter
Sprache	deutsch
Inhalte	Im zweiten Semester werden wir Ihre erhobenen und transkribierten Interviews mit Hilfe der erlernten Auswertungsverfahren analysieren und diskutieren. Sie werden dabei selbst forschungspraktisch aktiv, indem Sie eine der angebotenen Auswertungsverfahren anwenden. Außerdem bekommen Sie Einblicke in die Forschungspraxis Ihrer Kommilitonen und die jeweiligen Methoden. Die Erkenntnisse und Ergebnisse Ihrer Forschung werden am Ende des Semesters von Ihnen in Form eines Forschungsberichts zusammengefasst
SK5018S2 Interdisziplinäres Forschungsseminar 3. Parallelgruppe	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 4.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	14
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Donnerstag 09:50 - 13:10 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 23.04.20 bis 16.07.20, Raum: 22.022 Seminarraum Gebäude 22 23.04.20, 30.04.20, 07.05.20, 14.05.20, 28.05.20, 04.06.20, 18.06.20, 25.06.20, 02.07.20, 09.07.20, 16.07.20
Dozent/-in (durchführend)	Agnieszka Satola
Sprache	deutsch
Inhalte	Im Sommersemester werden ausgewählte Auswertungsmethoden wie bspw. Narrations- und Diskursanalyse sowie Grounded Theory und ihre Methodologie besprochen. Im weiteren Schritt wird das selbsterhobene empirische Material in Kleingruppen gemeinsam mit der Dozentin analysiert und diskutiert. Die Analyse der vorliegenden empirischen Fallstudien und vielfältige Übungen sollen die Studierenden in die Lage versetzen, die methodischen Verfahren der qualitativen Sozialforschung kompetent anzuwenden und dabei die eigene Rolle im Forschungsprozess persönlich und fachlich zu reflektieren
SK5018S2 Interdisziplinäres Forschungsseminar 4. Parallelgruppe	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 4.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	13
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Donnerstag 09:50 - 13:10 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 23.04.20 bis 16.07.20, Raum: 22.026 Seminarraum Gebäude 22 23.04.20, 30.04.20, 07.05.20, 14.05.20, 28.05.20, 04.06.20, 18.06.20, 25.06.20, 02.07.20, 09.07.20, 16.07.20
Dozent/-in (durchführend)	Rixta Wundrak
Sprache	deutsch
Inhalte	Das Seminar ist über zwei Semester angelegt und der Praxis qualitativer Sozialforschung gewidmet. Auf Basis methodologischer Grundlagen, diskutierter Erkenntnisinteressen und erstellter Forschungsdesigns, geht es in diesem zweiten Teil um die Umsetzung: Kleine empirische Forschungsprojekte werden selbstorganisiert und im Team durchlaufen. Im Rahmen des Seminars wird der Feldzugang begleitet, qualitative Gespräche geführt, teilnehmende Beobachtungen gemacht, Data Sessions organisiert und die Ergebnisdarstellung (optional bereits als Vorbereitung für die Masterarbeit) besprochen.

✚ SK5019 Globale, regionale und lokale Verständigung (kulturreflexive und interkulturelle Kommunikation, Diversity, Sprachen)

📖 SK5019S1 Menschenrechte und Interkulturelle Kommunikation / Human Rights and Intercultural Communication

SK5019S1 Menschenrechte und Interkulturelle Kommunikation / Human Rights and Intercultural Communication 1. Parallelgruppe

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	30
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Donnerstag 14:30 - 18:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 23.04.20, Raum: 22.026 Seminarraum Gebäude 22 23.04.20
Dozent/-in (durchführend)	Magdalena El Ghamari Wochentag: Freitag 09:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 24.04.20, Raum: 24.205 Seminarraum Gebäude 24 24.04.20
Dozent/-in (durchführend)	Magdalena El Ghamari Wochentag: Samstag 09:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 25.04.20, Raum: 22.022 Seminarraum Gebäude 22 25.04.20
Dozent/-in (durchführend)	Magdalena El Ghamari Wochentag: Dienstag 13:30 - 15:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 28.04.20, Raum: 24.205 Seminarraum Gebäude 24 28.04.20
Dozent/-in (durchführend)	Magdalena El Ghamari Wochentag: Donnerstag 14:00 - 17:10 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 30.04.20, Raum: 22.026 Seminarraum Gebäude 22 30.04.20
Dozent/-in (durchführend)	Magdalena El Ghamari
Inhalte	An exploration of some of the historical and political conditions that make intercultural communication possible, the barriers that exist to effective intercultural communication, and possible solutions to the problem of intercultural misunderstanding. The purpose of this course is to understand how human rights, culture and communication intersect in the context of intercultural communication. The course introduces students to the phenomenon of culture in the broad sense of the term and applies it to both a social and a culture as well as a media-driven context

 **SK5019S2 Redefreiheit: Öffentliche Kommunikation im medialen Wandel / Freedom of Speech: Public Communication in the Era of Digitalisation**

SK5019S2 Redefreiheit: Öffentliche Kommunikation im medialen Wandel / Freedom of Speech: Public Communication in the Era of Digitalisation 1. Parallelgruppe

Veranstaltungsart	Seminaristischer Unterricht, SWS: 4.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	30
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Montag 09:50 - 13:10 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 20.04.20 bis 13.07.20, Raum: 22.218 Seminarraum Gebäude 22 20.04.20, 27.04.20, 04.05.20, 11.05.20, 18.05.20, 25.05.20, 08.06.20, 15.06.20, 22.06.20, 29.06.20, 06.07.20, 13.07.20
Dozent/-in (durchführend)	Matthias Klemm, Christine Domke
Inhalte	Rede- und Meinungsfreiheit gelten im Rahmen demokratisch verfasster Gesellschaftssysteme als – mühsam errungene – Grundrechte par excellence: Denn sie werden nicht nur als zu schützendes Gut betrachtet, sondern schlechterdings als Lebenselixier demokratischer, öffentlicher Meinungsbild im Vorfeld politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Gestaltungsprozesse. Allerdings lässt sich jüngst beobachten, dass diese so kostbar erworbene Freiheit in Frage gestellt wird, zugleich verteidigt wird, in ihren Grenzen neu definiert wird. Hate Speech im Netz, gesellschaftliche Wandlungsprozesse hin zu geschlechtergerechter Sprache sowie der Übergang von verbaler zu physischer Gewalt sind derzeit Anlässe für sehr unterschiedliche Gruppierungen und gesellschaftliche Bereiche (Medieninstitutionen, Justiz, Politik, Interessenverbände), Redefreiheit in der Gegenwart neu auszuloten: Über neue Regulierungen und Reglementierungen und deren Notwendigkeit wird dabei leidenschaftlich gerungen. Wir nehmen dies zum Ausgangspunkt und wollen in dem vierstündigen Seminar aus unterschiedlichen Perspektiven Rede- und Meinungsfreiheit sowie den aktuellen Diskurs darüber aufgreifen, herausarbeiten, diskutieren. Der erste Teil des Seminars dient der intensiven Auseinandersetzung mit Grundlagen (was ist Rede-, was ist Meinungsfreiheit?; warum ist sie so wichtig für demokratische

Entscheidungsprozesse?), einschließlich der Bedeutung aktueller, neuer, digitaler Kommunikationsformen für die Thematik.
 Im zweiten Teil des Seminars werden aktuelle Diskussionen über Redefreiheit und Felder der kommunikativen Reglementierung in praktischer Auseinandersetzung analysiert und aufgearbeitet.
 Im Rahmen des Seminars soll ein abschließendes Symposium zur Redefreiheit organisiert und vorbereitet werden.
 Wir erwarten die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit grundlegenden Texten und divergierenden Positionen zur Redefreiheit sowie die aktive Mitarbeit an praktischen Projekten zu Unterthemen der Veranstaltung.
Die Lehrveranstaltung kann auch von interessierten Studierenden anderer Studiengänge belegt werden.

📖 SK5019S3 Transnationale Migration- und Entwicklungsnetzwerke / Transnational Migration and Development Networks

SK5019S3 Transnationale Migration- und Entwicklungsnetzwerke / Transnational Migration and Development Networks 1. Parallelgruppe	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	30
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Freitag 09:50 - 16:50 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung + Sa Datum: 08.05.20, Raum: 23.007 Seminarraum Gebäude 23 08.05.20
Dozent/-in (durchführend)	Sascha Krannich Wochentag: Samstag 09:00 - 15:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung + Sa Datum: 09.05.20, Raum: 23.007 Seminarraum Gebäude 23 09.05.20
Dozent/-in (durchführend)	Sascha Krannich Wochentag: Freitag 09:50 - 16:50 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung + Sa Datum: 15.05.20, Raum: 22.026 Seminarraum Gebäude 22 15.05.20
Dozent/-in (durchführend)	Sascha Krannich Wochentag: Samstag 09:00 - 15:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung + Sa Datum: 16.05.20, Raum: 22.026 Seminarraum Gebäude 22 16.05.20
Dozent/-in (durchführend)	Sascha Krannich
Inhalte	In this seminar, participants explore in an interactive simulation game the structures, actors, processes, opportunities, and challenges of transnational migration and development networks. They take the roles of important actors – reaching from migrant organizations, state agencies, think tanks, or businesses to international organizations like UNHCR or IOM. In doing so, they follow the questions: What kind of networks do these actors create to foster social or economic development in the Global South? How do migrants and migrant organizations negotiate their development projects? What role do international law and human rights play in these processes? And what are the opportunities and challenges?

📖 4. Semester

📖 SK5022 Examsseminar und Kolloquium

📖 SK5022SU1 Thesis-Werkstatt

SK5022SU1 Thesis-Werkstatt 1. Parallelgruppe	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	25
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Mittwoch 08:00 - 09:30 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung Datum: 22.04.20 22.04.20
Dozent/-in (durchführend)	Philip Liste
Inhalte	Die Thesis Werkstatt bietet Studierenden die Gelegenheit, ihre Abschlussarbeitsprojekte während des Schreibprozesses zur Diskussion zu stellen. Außerdem können Probleme (Forschungsdesign, Formulierung der wissenschaftlichen Fragestellung, Wechselwirkung von Theorie und Methode, Schreibblockaden, etc.) in der Gruppe diskutiert werden. Die Veranstaltung findet in mehreren über das Semester verteilten Blöcken statt. Termine folgen in Kürze.

📖 SK5014 Cross Studies

📖 SK5014SU3 International Project Management

SK5014SU3 International Project Management 1. Parallelgruppe

Veranstaltungsart	Seminaristischer Unterricht, SWS: 1.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	24
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Donnerstag 16:00 - 19:15 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 16.04.20, Raum: 22.218 Seminarraum Gebäude 22 16.04.20
Dozent/-in (durchführend)	Daniela Stehlik Wochentag: Freitag 09:00 - 16:15 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 17.04.20, Raum: 22.218 Seminarraum Gebäude 22 17.04.20
Dozent/-in (durchführend)	Daniela Stehlik
Sprache	deutsch
Inhalte	Project Management is the application of knowledge, skills, tools and techniques to project activities to meet project requirements. Project management can be applied to a variety of activities: from planning holidays to building a running hospital from scratch or for projects aiming at social changes. After a brief theoretical introduction, students can practice their project management skills using simulation activities. In this case, a simulation activity based on a UNICEF project will be used.

SK5014SU8 Videowerkstatt - Filmen mit dem Handy / Video Workshop - Making Movies with a Smartphone**SK5014SU8 Videowerkstatt - Filmen mit dem Handy / Video Workshop - Making Movies with a Smartphone 1. Parallelgruppe**

Veranstaltungsart	Übung, SWS: 2.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	25
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Samstag 09:00 - 13:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung
Dozent/-in (durchführend)	Sven Kraft Wochentag: Samstag 09:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung
Dozent/-in (durchführend)	Sven Kraft Wochentag: Freitag 09:50 - 16:50 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung Datum: 29.05.20 29.05.20
Dozent/-in (durchführend)	Sven Kraft Wochentag: Freitag 09:50 - 16:50 Uhr, Rhythmus: Blockveranstaltung Datum: 26.06.20 26.06.20
Dozent/-in (durchführend)	Sven Kraft
Inhalte	Video kann als Forschungsmittel oder als Mittel der Präsentation von Forschungsarbeiten genutzt werden und ist auch für die Kulturwissenschaften von Bedeutung. Weiter spielt Video im Hinblick auf mögliche Berufsfelder etwa in NGOs eine Rolle. Auf Social-Media werden Projekte, Kampagnen und Ideen mit Hilfe von kurzen Videos beworben, um Unterstützer*innen zu erreichen oder in kurzen Clips über die laufende Arbeit informiert. Daher wird in dieser Veranstaltung besonders Augenmerk auf die filmische Arbeit mit dem Smartphone gelegt und den Teilnehmer*innen ein Grundverständnis des filmischen Arbeitens vermittelt.

SK5014SU9 Interkulturelle Philosophie / Intercultural Philosophy**SK5014SU9 Interkulturelle Philosophie / Intercultural Philosophy 1. Parallelgruppe**

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0, ECTS: 2.5
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	24
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Dienstag 17:10 - 18:40 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 21.04.20 bis 14.07.20, Raum: 22.116 Seminarraum Gebäude 22 21.04.20, 28.04.20, 05.05.20, 12.05.20, 19.05.20, 26.05.20, 02.06.20, 09.06.20, 16.06.20, 23.06.20, 30.06.20, 07.07.20, 14.07.20
Dozent/-in (durchführend)	Andreas Herberg-Rothe
Inhalte	Globalization has not only enhanced a remarkable degree of connectivity (Khanna, 2016) but also injected a sense of fluidity and uncertainty. At present we are witnessing that the global village is accompanied by the mentality of a villager. Contrary to other approaches we think that the rise of Donald Trump, New Russia by Vladimir Putin, Salafism and IS, Hindu nationalism, Chinese and American Exceptionalism, ethnic cleansing and ethnicity as a kind of excluding others is not an accident of world history, but the result and consequence of neo-liberal globalization. So we can't return to an idealized liberal world order as Francis seems to propose because in the previous world

order the Global South was already excluded and the above mentioned problematic developments are exactly the result of this liberal world order. What we are just realizing is the return of the crisis of the neo-liberal world order from the margins to the center, which is now leading to the dissolution of the social fabric in the Western societies, too.

As the neo-liberal globalization has led to such a social acceleration of the transformation of the whole world, traditional identities are increasingly dissolving with the consequence that people, communities and polities of all kinds are trying to cope with this process by re-inventing age-old fixed identities, which are so old, that they are supposed to outdo even this accelerated transformation. Such seemingly fixed identities, are: race, ethnicity, religion, the ideology of exceptionalism in the US as well as in China, white power, patriarchy and, perhaps the oldest ones, sex and gender (this can explain the terrible rise of violence against women); and of course, achieving identity through the exercise of violence itself, because applying violence by yourself is reversing the feeling of being totally powerless into being almighty.

These only seemingly fixed identities are not those of the presence or the simple past, but those of the past perfect, the far distant past, which can be viewed as being free from the failures of the simple past, and mainly free from the failure of the immediate fathers – as already was typically for the German Nazis, who relied on a supposed mythological identity of the Germanic people and tribes thousands of years ago. Whereas tribes throughout the world are vanishing, tribal thinking in terms of We against the Rest or It's us versus them is flourishing. As the main problem of neo-liberal globalization is the dissolution of identities and the exclusion of ever growing parts of the populace, we are facing a development which might be labeled as: tribalization of global politics or tribal globalization (see Chua, 2018 and Fukuyama, 2018).

Based on this outline of an overall development the seminar aims to contribute to an intercultural philosophy which is neither based on the universalization of only one system of thinking nor a mere multiplicity (as Acharya is proposing) of philosophical approaches which is leading to cultural relativism or a clash of civilizations. Although the subject of this seminar is the variety of philosophical approaches, it is not an abstract enterprise. At present we are witnessing a new wave of anti-Chinese racism and stereotypes and a de-coupling of the two main world powers, the US and China. The dialogue of the civilizations is therefore essential for overcoming the current rise of thinking in categories of We against the Rest or It's us versus them.

- Literatur Bauman, Zygmunt (1998): On Glocalization: or Globalization for some, Localization for some Others. In: Thesis Eleven, Volume 54, issue 1, pp. 37-49.
- Bauman, Zygmunt (2008): Flüchtige Zeiten. Leben in der Ungewissheit, Hamburg: Hamburger Edition
- Chua, Amy (2018): Political Tribes: Group Instinct and the Fate of Nations, London: Penguin.
- Fukuyama, Francis (2018), Against Identity Politics. The New Tribalism and the Crisis of Democracy. In: Foreign Affairs, Sept./Oct. Retrieved from: <https://www.foreignaffairs.com/articles/americas/2018-08-14/against-identity-politics>; last access, 3.10.2018, 10.21.
- Herberg-Rothe, Andreas and Son, Key-young (2018): Order wars and floating balance. How thriving powers are reshaping our world view in the twenty-first century, London/New York: Routledge.
- Herberg-Rothe, Andreas (2020), Der Fortschritt im Bewusstsein, eine Menschheit als Ganzheit zu sein – mit Hegel über Hegel hinaus denken! In: Jüttemann, Gerd (Hrsg.) (2020), Menschliche Höherentwicklung. Pabst-Verlag.
- Herberg-Rothe, Andreas (2020), Dialectical philosophy after Auschwitz. In: The philosophical Journal of Conflict and Violence. Trivent Publishing: Budapest 2020.
- Huntington, Samuel P (1996): The clash of civilizations, New York: Simon & Schuster.
- Khanna, Parag (2016): Connectography: Mapping the Future of Global Civilization. Random House: New York.
- Moisi, Dominique (2010): The Geopolitics of Emotion: How Cultures of Fear, Humiliation, and Hope are Reshaping the World, New York: Doubleday.
- Zakaria, Fareed (2008): The Post-American World, New York/London: W. W. Norton.
- Online resources about different approaches can be accessed through one of the following links:
- WiGiP - Viennese society for intercultural philosophy
 - Society of Intercultural Philosophy
 - Cirpit Centro Interculturale Raimon Panikkar
 - polylog – Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren
 - polylog – Forum for Intercultural Philosophy
 - ODIP - Online Dictionary of Intercultural Philosophy

SK5014SU10 Zur juristischen Aufarbeitung von Auschwitz / Auschwitz - The Judicial Follow-Up 1. Parallelgruppe	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0, ECTS: 2.5
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	24
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Montag 17:10 - 18:40 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 20.04.20 bis 13.07.20, Raum: 22.219 Seminarraum Gebäude 22 20.04.20, 27.04.20, 04.05.20, 11.05.20, 18.05.20, 25.05.20, 08.06.20, 15.06.20, 22.06.20, 29.06.20, 06.07.20, 13.07.20
Dozent/-in (durchführend)	Philip Liste
Inhalte	Im Januar hat sich die Befreiung von Auschwitz durch die Truppen der Roten Armee zum 75. Male ge­jährt. In diesem Zusammenhang ist auch auf die juristische Aufarbeitung der Verbrechen in Auschwitz hingewiesen worden. Zu nennen sind hierbei insbesondere zwei Ansätze, die auf interessante Weise mit der Person Fritz Bauer verbunden sind. Erstens war der Frankfurter Oberstaatsanwalt maßgeblich daran beteiligt, Adolf Eichmann in Israel vor Gericht zu stellen. Zweitens gelang es Bauer, in Frankfurt am Main die sogenannten Auschwitz-Prozesse (1963-1968) zu initiieren. Zum Eichmann-Prozess liegt eine umfangreiche Video-Dokumentation vor (im Internet frei abrufbar). Jüngst wurden zudem durch die Süddeutsche Zeitung Audio-Aufnahmen der Auschwitz-Prozesse öffentlich gemacht. Das Anliegen der Lehrveranstaltung besteht darin, dieses Material zu sichten, gemeinsam auszuwerten, ggf. zu vergleichen und einzuordnen. Im Zusammenhang mit der Veranstaltung soll eine Exkursion nach Auschwitz stattfinden.

SK5014SU11 Digitalisierung / Digitalisation

SK5014SU11 Digitalisierung / Digitalisation 1. Parallelgruppe	
Veranstaltungsart	Vorlesung/Übung, SWS: 4.0, ECTS: 5.0
Termine	Wochentag: Dienstag 15:30 - 18:45 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 14.04.20 bis 14.07.20 14.04.20, 21.04.20, 28.04.20, 05.05.20, 12.05.20, 19.05.20, 26.05.20, 02.06.20, 09.06.20, 16.06.20, 23.06.20, 30.06.20, 07.07.20, 14.07.20
Dozent/-in (durchführend)	Werner Winzerling
Inhalte	Digitalisierung. Eine technische Einführung für nicht-technische Studiengänge Digitalisierung ist derzeit ein vielzitiertes Begriff, der u. a. die Durchdringung aller gesellschaftlichen Bereiche durch die Computertechnologie beschreibt. Was aber steht hinter dem Begriff der Digitalisierung? Dazu werden in dem Wahlmodul wichtige technische Grundlagen der Computertechnologie vorgestellt und in Übungen und praktischer Arbeit im Rechnerlabor vertieft. Nach der Lehrveranstaltung sind die Teilnehmenden in der Lage - die Funktionsweisen von Computern und die grundlegenden Prinzipien wichtiger Technologien der Informatik zu erläutern und einzusetzen, - neue Computertechnologien einzuordnen und deren Einsatz-möglichkeiten in der eigenen Fachdisziplin zu beurteilen, - die persönlichen und gesellschaftlichen Wirkungen der Digitalisierung kritisch zu bewerten, - digitale Technologien zielgerichtet einzusetzen. Inhalt: - Funktionsweise von Computern - Grundlagen der Programmierung (praktisch: Robotik- und App-Entwicklung) - Netzwerke und das Internet (praktisch: Beheben von Netzwerkproblemen) - Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen - Gesellschaftliche Wirkungen (Problem der digitalen Spuren) Interessierte Studierende wenden sich per email bitte an Prof. Winzerling (Fachbereich Angewandte Informatik): werner.winzerling@informatik.hs-fulda.de (Eine Online-Belegung im SK-horstl führt noch nicht zu einer bestätigten Anmeldung!)

SK5010 Zusatzfach 1

SK5010SU Human Rights Perspectives

SK5010SU Human Rights Perspectives 1. Parallelgruppe

Veranstaltungsart	Seminaristischer Unterricht, SWS: 2.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	22
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Dienstag 11:40 - 13:10 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 21.04.20 bis 14.07.20, Raum: 22.105 Seminarraum Gebäude 22 21.04.20, 28.04.20, 05.05.20, 12.05.20, 19.05.20, 26.05.20, 02.06.20, 09.06.20, 16.06.20, 23.06.20, 30.06.20, 07.07.20, 14.07.20
Dozent/-in (durchführend)	Philip Liste
Inhalte	<p>Human Rights Studies (HRS) is a lively and increasingly broad academic field that draws upon insights from various disciplines including political science, legal studies, history, and anthropology. While historical studies have addressed the development of "rights" in the course of European enlightenment, international lawyers were mainly interested in the emergence of international human rights law in the aftermath of the Second World War. In turn, political scientists specialising in international relations have studied the role that transnational „norm entrepreneurs" have played in the global spread of human rights norms especially since the 1990s. During the recent years, scholars have called for a more transdisciplinary study of human rights that brings together different perspectives. This includes calls for the recognition of voices from the Global South and a global history of human right law.</p> <p>The class seeks to provide a first overview of different human rights perspectives that, taken together, comprise a new and thought-provoking field of study. This includes conceptual perspectives (what are human rights?), critical perspectives (how are human rights challenged?) and practical perspectives (how are human rights promoted and implemented?).</p> <p><i>The class is targeted at exchange students and Pre-Study participants and open to students from all study programmes. It may especially be interesting for students who consider to apply for the MAHRS master's programme at one point.</i></p> <p><i>Der Kurs richtet sich an Austauschstudierende und Pre-Study-Teilnehmer*innen und ist offen für Studierende aller Studiengänge. Er könnte insbesondere von Interesse sein für Studierende, die sich möglicherweise für das Masterprogramm MAHRS bewerben wollen.</i></p>